



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 45 September – November 15

Der Menschensohn

*wird mit Seinen Engeln in der Hoheit Seines Vaters
kommen und jedem Menschen vergelten,
wie es seine Taten verdienen (Mt 16,27)*

Gebet für Kirche und Volk

*Heiliger Erzengel Michael,
du Fürst der Himmlischen Heerscharen,
verteidige uns im Kampfe
gegen die Bosheit und
die Nachstellungen des Teufels.
Sei du unser Schutz.
„Gott gebiete ihm“, so bitten wir
flehentlich; du aber, Fürst der
Himmlischen Heerscharen,
stürze den Satan und die anderen
bösen Geister, die zum Verderben der
Seelen in der Welt umherschleichen,
durch die Kraft Gottes
hinab in die Hölle. Amen.*

*Heilige Maria, Mutter der Kirche,
ihr Engel und Heiligen alle,
bittet für uns!*



KKK 334 Bis zur Wiederkunft Christi kommt die geheimnisvolle mächtige Hilfe der Engel dem ganzen Leben der Kirche zugute.

Leben aus dem Glauben

September: Monat der Heiligen Engel

Das biblische Wort für Engel bedeutet „Bote“: nach Hebr 1,14 sind die Engel Geister, die im Dienst Gottes stehen und die er denen zu Hilfe schickt, die gerettet werden sollen. Im Alten Testament werden die Engel auch als „Heilige“ oder als „Söhne Gottes“ bezeichnet. Unter ihnen werden die Kerubim und die Serafim besonders hervorgehoben. Einzelne werden mit Namen genannt: Michael – „Wer ist wie Gott“; Gabriel – „Kraft Gottes“; Rafael – „Gott heilt“.

Diese drei Erzengel feiert die Kirche am 29. September.

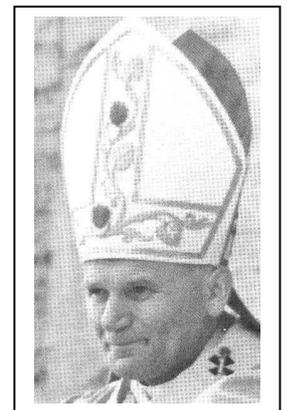


KKK 311 Die Engel und die Menschen, intelligente und freie Geschöpfe, müssen ihrer letzten Bestimmung aus freier Wahl entgegengehen und ihr aus Liebe den Vorzug geben. Sie können darum auch vom Weg abirren und sie haben auch tatsächlich gesündigt. So ist das moralische Übel in die Welt gekommen, das unvergleichlich schlimmer ist als das physische Übel. Gott ist auf keine Weise weder direkt, noch indirekt, die Ursache des moralischen Übels. Er lässt es jedoch zu, da er die Freiheit seines Geschöpfes achtet, und er weiß auf geheimnisvolle Weise Gutes daraus zu ziehen.

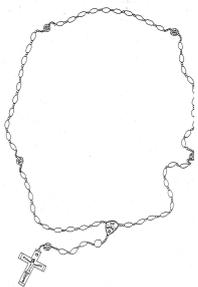
„Jedem Gläubigen steht ein Engel als Beschützer und Hirte zur Seite, um ihn zum Leben zu führen.“ Hl. Basilius der Große

Die Kirche erneuert jeden Tag, gegen den Geist dieser Welt, einen Kampf, der nichts anderes ist als der Kampf um die Seele dieser Welt. Wenn in ihr einerseits das Evangelium und die Evangelisierung steht, gibt es auf der anderen Seite eine mächtige Gegenevangelisierung, die über Mittel und Programme verfügt und sich mit großer Kraft dem Evangelium und der Evangelisierung entgegenstellt.

Johannes Paul II. in: „Die Schwelle der Hoffnung überschreiten“



Oktober: Rosenkranzmonat



Der Oktober wird neben dem Mai als weiterer Marienmonat gefeiert. Wir ehren Maria durch das Rosenkranzgebet. Der Rosenkranz ist eine alte Meditationsform, ein Gebet der Wiederholung. Wer es übt, kommt in Beziehung zum Leben, Leiden und zur Herrlichkeit Jesu Christi. Dabei ist Maria Lehrmeisterin der Christusbegegnung.

Worte Mariens in Fatima 1917:

„*Habt keine Angst*“ – „*Betet täglich den Rosenkranz um den Frieden in der Welt.*“
„*Ich bin gekommen, die Gläubigen zu bitten, ihr Leben zu ändern.*“
„*Die Menschen sollen Gott nicht länger beleidigen, der schon so viel beleidigt wurde.*“
„*Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.*“

„*Der betende Mensch hält das Steuerrad der Geschichte in Händen.*“

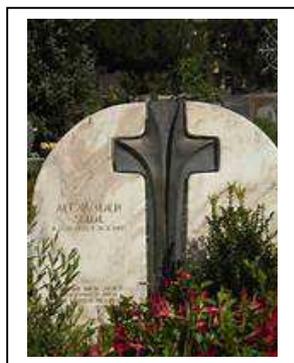
Hl. Johannes Chrysostomus

KKK 2708 Das betrachtende Gebet macht vom Denken, von der Einbildungskraft, von der Gefühlsbewegung und vom Verlangen Gebrauch. Dieser Einsatz ist notwendig, um die Wahrheiten des Glaubens zu vertiefen, die Umkehr des Herzens anzuregen und den Willen zur Nachfolge Christi zu stärken. Das christliche Gebet bemüht sich vor allem, über die „Mysterien Christi“ nachzusinnen, wie das bei der Schriftlesung, der „lectio divina“, und beim Rosenkranz geschieht. Diese Form betenden Nachdenkens ist von großem Wert; aber das christliche Gebet soll noch mehr erstreben: die liebende Erkenntnis Christi und die Vereinigung mit ihm.

November – Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu

Am 1. Nov. feiert die Kirche Allerheiligen. Die Anfänge dieses Festes gehen bis ins 4. Jahrhundert zurück. Es ist, wie ein großes Erntefest; eine „Epiphanie von Pfingsten“ hat man es auch genannt. Die Frucht, die aus dem Sterben des Weizenkorns wächst und reift, sehen wir, bewundern wir, sind wir. Noch ist die Ernte nicht beendet. Allerheiligen richtet unsern Blick auf die Vollendung, auf das Endziel, für das Gott uns geschaffen und bestimmt hat. Noch seufzen wir unter der Last der Vergänglichkeit, aber uns trägt die Gemeinschaft der durch Gottes Erwählung Berufenen und Geheiligten; uns treibt die Hoffnung, dass auch wir zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes gelangen werden. Und schon besitzen wir als Anfangsgabe den Heiligen Geist.

Aus allen Völkern hast du sie erwählt, die dein Antlitz suchen, o Herr. Ps. 24



Der Allerseelentag am 2. Nov. geht auf den heiligen Abt Odilo von Cluny zurück; er hat diesen Gedenktag in allen von Cluny abhängigen Klöstern im Jahr 998 eingeführt. Bald wurde der Allerseelentag auch außerhalb der Klöster gefeiert. Für Rom ist er seit Anfang des 14. Jahrhunderts bezeugt.

Wir fühlen uns in besonderer Weise den Verstorbenen aus unseren Familien und dem Bekanntenkreis verbunden. Es ist ein schöner Brauch, dass an diesem Tage die Gräbersegnungen stattfinden.

Wir erwarten den Retter, den Herrn Jesus Christus, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes. – Phil 3,20-21

Was geschieht im Tod mit unserer Seele und unserem Leib?

Durch den Tod wird die Seele vom Leib getrennt. Der Leib fällt der Verwesung anheim. Die Seele, die unsterblich ist, geht dem Gericht Gottes entgegen und wartet darauf, wieder mit dem Leib vereint zu werden, der bei der Wiederkunft des Herrn verwandelt auferstehen wird. Das *Wie* dieser Auferstehung übersteigt unsere Vorstellung und unser Verstehen.

Kompendium d. KKK 205

Der Christkönigssonntag wird am letzten Sonntag im Kirchenjahr (also am Sonntag vor dem 1. Advent) gefeiert. Vor Pilatus stehend sagt Jesus: "Ich bin ein König, ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. (Joh 18,37) Die Züge des Königsbildes Jesu sind durch die biblischen Berichte deutlich akzentuiert. Sie werden auch durch das Bild des Hirten zum Ausdruck gebracht. Jesus ist der Hirt, der sich um seine Herde sorgt. Christsein bedeutet in der Terminologie des Königtums, sich der Herrschaft Jesu zu unterwerfen und Jesus in seinem Handeln und seinen Intentionen nachzufolgen.

Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist



Schlagzeilen der letzten Wochen:

„Kinder missbrauchen Kinder“ * „Wird Mitwirkung am Suizid salonfähig?“
„Homo-Zebrastreifen auf Kölner Asphalt“ * „Gibt es ein Recht auf Abtreibung?“
„Sieg für `Homo-Ehe` in Irland!“ * „Frauenministerin Schwesig will 24-Std.-Kita fördern!“
„Die Linke ruft zum Protest gegen den Marsch für das Leben auf!“ * „Alles Gender, oder was?“
„Bundesverfassungsgericht kippt Betreuungsgeld“ * „EU-Kommision will die `Ehe für alle` – * – „Sexuelle Vielfalt per Stundenplan?“

Die Angriffe auf die klassische Familie und auf christliche Werte werden stärker. Wir spüren, wie wir Christen – besonders wir Katholiken – mundtot gemacht werden sollen. Lassen wir uns nicht verwirren.

Sr. Lucia dos Santos, eine der drei Fatima-Seherkinder, schrieb 1980: „Die letzte Schlacht zwischen dem Herrn und der Herrschaft Satans wird um die Ehe und um die Familie geschlagen.....“

KKK 675 Vor dem Kommen Christi muss die Kirche eine letzte Prüfung durchmachen, die den Glauben vieler erschüttern wird. Die Verfolgung, die ihre Pilgerschaft auf Erden begleitet, wird das „Mysterium der Bosheit“ enthüllen: Ein religiöser Lügenwahn bringt den Menschen um den Preis ihres Abfalls von der Wahrheit Scheinlösungen ihrer Probleme...

Herzlich Willkommen!

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

- Kirche täglich geöffnet
- Reichhaltiger Schriftenstand
- „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“ mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II.



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

1. Dienstag im Monat – 19.00 – 21.30 Uhr,
Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

e-mail: gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht